



# Sachbericht 2024

**Frauenhaus**  
für die Region Main-Rhön in  
**Schweinfurt**

Sparkasse Schweinfurt \* BYLADEM1KSW \* DE37 7935 0101 0000 03231

Fräuen helfen Frauen e.V. Schweinfurt



### Frauenhaus für die Region Main-Rhön in Schweinfurt

Träger: Frauen helfen Frauen e. V.  
Markt 31  
97421 Schweinfurt

Anschrift: Postfach 12 35, 97402 Schweinfurt

Kontakt: Telefon: 09721 – 78 60 30  
Fax: 09721 – 78 60 33  
E-Mail: [frauenhaus.schweinfurt@t-online.de](mailto:frauenhaus.schweinfurt@t-online.de)

Bürozeiten: wochentags von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
außerhalb dieser Zeiten: **Erreichbarkeit rund um die Uhr**  
durch ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen

Förderung durch:

**Frauen helfen Frauen e. V.**

Stadt Schweinfurt, Landkreise Schweinfurt, Bad Kissingen, Haßberge und Rhön-Grabfeld

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS)



**SCHWEINFURT**  
Zukunft findet Stadt



**LANDKREIS  
SCHWEINFURT**

Landkreis  
**Haßberge**



Landkreis  
**Rhön-Grabfeld**

Landkreis



**BAD KISSINGEN**  
Hier gehts besser.

Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales



### Inhaltsverzeichnis

Geschäftsleitung .....	4
Neues Leitungsteam bei Frauen helfen Frauen e.V. Schweinfurt .....	5
Fachliche Leitung .....	6
Vorwort .....	8
<b>Das Frauenhaus .....</b>	<b>10</b>
Belegung und Auslastung .....	11
Verweildauer .....	13
Fluktuation .....	15
Alter der Bewohnerinnen .....	16
Herkunft der Frauen und Kinder .....	18
Herkunftsländer .....	19
Art und Dauer der Gewalt .....	20
Verbleib nach dem Frauenhausaufenthalt .....	21
Ambulante Beratung .....	21
Persönliche Beratung vor einer möglichen Aufnahme .....	22
Pro-aktive Beratung .....	23
Rufbereitschaft im Frauenhaus .....	23
Der Frauenbereich .....	26
Der Kinderbereich .....	27
Weihnachten im Frauenhaus .....	30
Das Herbstfest – alle sehen sich (wieder) .....	31
Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit .....	33
Arbeitskreise / Vernetzung .....	37
Fortbildungen und Supervision .....	38
Mitarbeiterinnen .....	38
Ehrenamt .....	39
Herzlichen Dank unseren Unterstützer*innen .....	40
Förderantrag .....	42

### Geschäftsleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

schön, dass Sie sich Zeit für unseren Sachbericht nehmen!

Ein arbeitsreiches Jahr voller Veränderungen und Herausforderungen liegt hinter uns. Zuversichtlich schauen wir auf ein neues Jahr; trotz schlechter Wirtschaftslage, politischer Unsicherheit und finanziellen und personellen Engpässen, wo immer man hinschaut.

Häusliche Gewalt wird leider nicht weniger, so sehr wir auch auf allen Ebenen versuchen dagegen anzugehen. Häusliche Gewalt begleitet uns tagtäglich. Häusliche Gewalt kommt in allen sozialen Milieus vor und bei Menschen aller Bildungsschichten. Der gefährlichste Ort für eine Frau ist statistisch betrachtet ihr eigenes Zuhause, die größte Bedrohung ihres Lebens liegt in ihren engsten Beziehungen.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei meinen Kolleginnen für ihren unermüdlichen Einsatz für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder, bei unseren regionalen und überregionalen Vernetzungspartnern und -partnerinnen, Kooperationsstellen und natürlich allen Unterstützern und Unterstützerinnen!

Großen Dank auch an unsere kommunalen Zuschussgeber: Stadt und Landkreis Schweinfurt und die Landkreise Bad Kissingen, Haßberge und Rhön-Grabfeld.

### **Wir bedanken uns herzlich bei**

unseren drei Vorstandsfrauen für ihre engagierte, tatkräftige Unterstützung, ihre Ideen und Anregungen

unseren ehrenamtlichen aktiven Vereinsfrauen für ihr außerordentliches Engagement in der Rufbereitschaft

allen Kooperationspartner\*innen für die gute Zusammenarbeit

den Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen, allen Unterstützer\*innen des Frauenhauses, die uns mit Geld- und Sachspenden im vergangenen Jahr förderten

Bei unseren staatlichen und regionalen Zuschussgebern:

- ❖ Stadt Schweinfurt
- ❖ Landkreis Schweinfurt
- ❖ Landkreis Haßberge
- ❖ Landkreis Bad Kissingen
- ❖ Landkreis Rhön-Grabfeld
- ❖ Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales



### Neues Leitungsteam bei Frauen helfen Frauen e.V.

(Presseartikel im August 2024)

In einer kürzlich stattgefundenen Mitgliederversammlung des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. wurde neu gewählt. Die Wahl des dreiköpfigen Gremiums wurde aufgrund des Ausscheidens einer amtierenden Vorstandsfrau ausgeschrieben. In der Mitgliederversammlung brachten die Frauen direkt Vorschläge ein.

Der scheidenden Vorständin **Pia Memmel** gebührt aufrichtiger Dank für ihre langjährige ehrenamtliche Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz für den Verein. Vor 15 Jahren trat sie dem Verein bei und wurde 2013 zur Vorstandsfrau gewählt. Sie hat seither maßgeblich zur Entwicklung von Frauen helfen Frauen e.V. beigetragen. Geschäftsführerin Dagmar Flakus dankte Pia Memmel im Namen des ganzen Vereins herzlich für ihr Engagement.

Die neu gewählten Vorstandsfrauen wurden mit sehr großer Zustimmung der Mitglieder in ihre Ämter gewählt bzw. in diesen bestätigt. **Anja Barchmann**, **Beate Kubitza-Lun** und – neu im Team – **Viktoria Spomer** bilden nun den ehrenamtlichen Vorstand des Vereins. Ihnen gilt ein herzlicher Glückwunsch aller und die besten Wünsche für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Verein. Die Mitglieder freuten sich ebenso über die Zusammenarbeit mit den Vorstandsfrauen wie die beiden fachlichen Leiterinnen Alona Isheim, Fachberatungsstelle bei häuslicher und sexualisierter Gewalt, und Daniela Schwarz, Frauenhaus für die Region Main-Rhön.

**Daniela Schwarz** hat im April die Fachliche Leitung im Frauenhaus übernommen. Langjährige Erfahrung in der (psycho)sozialen Beratung und Begleitung von Erwachsenen, Familien und Jugendlichen und zuletzt die Arbeit mit gewaltbetroffenen Frauen bei SOLWODI in Bad Kissingen bringt die Diplom-Pädagogin in ihren neuen Aufgabenbereich mit ein.

Die Mitglieder von Frauen helfen Frauen e.V. sind zuversichtlich, dass unter der neuen fachlichen Leitung und mit dem Engagement der Vereinsmitglieder das Frauenhaus weiterhin erfolgreich dazu beiträgt, Frauen und Kinder, die von Gewalt bedroht und betroffen sind, in ihren schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen und zu stärken.

von links: Viktoria Spomer (neu im Vorstand), Daniela Schwarz (Fachliche Leitung Frauenhaus), Dagmar Flakus (Geschäftsführerin), Alona Isheim (Fachliche Leitung Fachberatungsstelle), Beate Kubitza-Lun (Vorstand) Anja Barchmann (Vorstand) fotografiert hat Luisa Scheiner (Mitarbeiterin im Frauenbereich)



### **Fachliche Leitung**



#### ***Abschied von der Fachlichen Leiterin Sabine Dreibholz***

Vor 22 Jahren begann die Diplompädagogin ihre Mitarbeit im Frauenbereich des Frauenhauses, unterstützte und begleitete jährlich durchschnittlich 50 Bewohnerinnen und ihre Kinder auf ihrem Weg in ein gewaltfreies, selbstbestimmtes Leben.

Mit großem Eifer engagierte sie sich in der ambulanten Beratung von gewaltbetroffenen Frauen, die nicht oder erst später eine Aufnahme ins Frauenhaus erwogen, ebenso in der Nachbetreuung der bereits aus dem Frauenhaus ausgezogen Frauen und ihrer Kinder.

Ihr großer Erfahrungsschatz und ihre Expertise machten sie 2019 zur Fachlichen Leiterin. Fünf Jahre lang hat sie unser Frauenhaus öffentlich vertreten, Vorträge gehalten, Sachberichte verfasst, Pressearbeit geleistet, an Leitungsgremien teilgenommen, pädagogisches Personal akquiriert, eingearbeitet, für arbeitsfähige Teamstrukturen gesorgt, Praktikantinnen angeleitet und innovative, Entscheidungen getroffen.

Sie hat sich der Verantwortung gestellt die Qualität in der Arbeit mit gewaltbetroffenen Frauen und ihren Kindern auf einem hohen Standard zu halten und zu verbessern. Ihr Ziel war es gewaltbetroffene Frauen in ein selbstbestimmtes, gewaltfreies Leben zu begleiten. „Empowerment“ war ihr Schlagwort.

Zusätzlich zu all den Aufgaben übernahm sie die Pro-aktive Beratung; Beratung nach einem polizeilichen Einsatz für die Dauer von knapp 2 Jahren.

Ende März 2024 hat Sabine Dreibholz ihren vorgezogenen Ruhestand angetreten. Wir wünschen ihr, dass die große Veränderung in ihrem Leben dazu führt, dass sie all die schönen Dinge – für die sie nie Zeit hatte – jetzt in Angriff nehmen und genießen kann.

Danke schön für Deinen unermüdlichen Einsatz sowie Deine Loyalität, liebe Sabine!

### **Herzlich willkommen liebe Daniela Schwarz als neue Fachliche Leiterin**



Seit dem 01.03.2024 bereichert die Diplom-Pädagogin (Univ.) unser Team als Betreuerin von Bewohnerinnen im Frauenhaus und einen knappen Monat später als Fachliche Leiterin.

Es war mehr als nur ein glücklicher Zufall, der uns ein Kennenlernen mit der sympathischen, erfahrenen (insbesondere in der Arbeit mit gewaltbetroffenen Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund) Kollegin bescherte. Ein offenes, konstruktives Gespräch von Mitarbeiterinnen des Frauenhauses, der Fachberatungsstelle bei häuslicher und sexualisierter Gewalt und SOLWODI Bad Kissingen hatte zur Folge, dass Daniela sich auf den Bewerbungsprozess einließ und die vakante Stelle der Fachlichen Leitung.

Folge, dass Daniela sich auf den Bewerbungsprozess einließ und die vakante Stelle der Fachlichen Leitung.

Die Haßberglerin bringt wertvolle, einschlägige Erfahrungen in der psychosozialen Beratung bedrohter und gewaltbetroffener Frauen, umfassende fundierte Fachkenntnisse, Führungsqualitäten, ein großes emphatisches Herz sowie Interesse an frauenpolitischen Themen mit.

Fürsorglich hat Daniela Schwarz die verantwortungsvolle Aufgabe der Fachaufsicht des pädagogischen Personals übernommen, der Verantwortung für arbeitsfähige Teamstrukturen sowie Erweiterung des Teams und Einarbeitung neuer Kolleginnen.

Mit großem persönlichem Einsatz widmet sie sich sorgfältig vorbereiteten, anschaulichen Vorträgen, Präsentationen, Präventions- und Informationsveranstaltungen. Immer wieder wirft sie Beispiele aus der täglichen Arbeit mit ein.

Die Kooperationsarbeit mit regionalen und überregionalen Fachberatungsstellen, Institutionen, sozialen Diensten und Fachkräften baut sie aus, bringt brisante Themen ein und setzt sich für alle Belange der uns anvertrauten Frauen und Kinder intensiv ein.

Es ist ihr ein Anliegen sich um gewaltbetroffene Bewohnerinnen des Frauenhauses persönlich zu kümmern und gleichzeitig auch die von den Kolleginnen betreuten Frauen im Blick zu haben.

Krisenintervention, telefonische und persönliche Beratungen, Aufnahmen ins Frauenhaus, individuelle Unterstützung in allen Lebenslagen, in Erziehungsfragen, Integrationshilfen aber auch nachgehende Beratung ehemaliger Bewohnerinnen übernimmt sie genauso selbstverständlich wie das Atmen.

Ich glaube Daniela Schwarz hat im Frauenhaus und allen anfallenden Aufgaben als Fachliche Leitung, ihre Bestimmung gefunden, die sie aus voller Seele ausfüllt.

Danke für Dich, liebe Daniela!

## **Sachbericht 2024**

---

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.

für Frieden,  
für Freiheit,  
für gerechtes, demokratisches Miteinander,  
für gewaltfreies, selbstbestimmtes Leben  
herzlich Ihre



*Dagmar Flakus*

Geschäftsführerin, Januar 2025

## **Vorwort**

**„Die Mauern eines Hauses sind eher  
ein Hindernis für eine Frau als ein Schutz.“**

*Clara Zetkin*

Im Jahr 2023 wurden nach dem Lagebild Häusliche Gewalt des Bundeskriminalamtes 256.276 Menschen Opfer von häuslicher Gewalt. Damit ist die Anzahl im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 % gestiegen. 70,5% der Betroffenen waren Frauen. Neben *Partnerschaftsgewalt* werden auch die Vergehen sogenannter *innerfamiliären Gewalt* von und gegen Eltern, Kinder, Geschwister und sonstiger Angehöriger mitbetrachtet.

Im Bereich der Partnerschaftsgewalt stieg die Anzahl der Betroffenen um 6,4 %. Überdurchschnittlich stark betroffenen sind Frauen. 79,2 % der Opfer von Partnerschaftsgewalt sind weiblich. Etwa die Hälfte der Opfer lebte mit dem Täter zusammen.

Erstmals wurde im vergangenen Jahr ein Lagebild „Geschlechtsspezifisch gegen Frauen gerichtete Straftaten“ veröffentlicht, das Bundesinnenministerin und die Bundesfamilienministerin gemeinsam vorstellten. Dieses Lagebild zeigt ebenfalls auf, dass Gewalt gegen Frauen in Deutschland weiter zunimmt. Öffentliche Stellen waren plötzlich alarmiert durch die hohen Zahlen. Doch Zahlen sprechen zu lassen ist keine ausreichende Betrachtung und die Zahlen zeigen jedes Jahr immer nur das polizeiliche Hellfeld, also polizeilich erfasster Straftaten.

Die meisten Taten im Rahmen häuslicher Gewalt werden der Polizei aber nicht einmal gemeldet, aufgrund innerfamiliärer Kontrolle und Abhängigkeiten, Angst, Schuldgefühlen, erlernte Hilflosigkeit, Unwissenheit und häufig aus Scham.

**Die Scham muss die Seiten wechseln!**

*Gisèle Pelicot*

## **Sachbericht 2024**

---

Ein besonderer Fall häuslicher und sexualisierter Gewalt beschäftigte uns alle im Jahr 2024. In Frankreich sedierte ein Mann seine Ehefrau und bot sie anderen Männern für sexuelle Handlungen an. Ein Ehemann, der seine Frau verkaufte, mitten in Europa! Dieser Fall ging durch die Presse und schockierte die Öffentlichkeit zutiefst. Doch weitaus größer als der Schock und die Entrüstung über dieses Vorgehen wog der Mut und die Tapferkeit der betroffenen Frau, die beschloss ihren Fall öffentlich zu machen. Ein Fall, der tatsächlich zu einem Fall für Polizei und Justiz werden konnte, da es Beweise gab. Dies ist selten der Fall, wenn Gewalt im häuslichen Umfeld, im sozialen Nahraum ausgeübt wird. Die Beweise waren früher da, als das Bewusstsein der Frau, Opfer geworden zu sein. K.O. Tropfen im häuslichen Umfeld, genutzt von dem Ehemann, dem Lebenspartner, mit dem sie bisher eine gute Ehe zu führen glaubte, eine liebevolle Beziehung, ein langer gemeinsamer Lebensweg. Sie täuschte sich und erst nach vielen Jahren des Missbrauchs wurde es ihr überhaupt klar. Der Ehemann hatte sie in dem Glauben gelassen, dass etwas mit ihr nicht stimme, sie gar krank sei, er sah zu, wie sie litt und dennoch machte er weiter, benutzte sie, verkaufte sie, er übte Gewalt über sie aus. Genauso wie die Männer, die sein Angebot nutzten und sich der Verantwortung später entziehen wollten. Ein beschämendes Verhalten seitens der Täter. Die betroffene Frau allerdings hatte den Mut ihnen entgegenzutreten, sich der Öffentlichkeit zu stellen, um deutlich zu machen, dass die Demütigung und Scham, die Opfer empfinden, für das was ihnen passierte, nicht richtig ist, dass die Täter sich schämen sollten für ihr Handeln. Sie trat ein, stellvertretend für alle betroffenen Frauen, für eine Gesellschaft, in der Opfer geschützt und gestärkt werden:

„Die Scham muss die Seiten wechseln!“

Dieser Satz prägt das Jahr 2024 im Frauenhilfesystem, in der Arbeit mit gewaltbetroffenen Mädchen und Frauen, Opfern geschlechtsspezifischer Gewalt, Betroffenen häuslicher Gewalt, Gewalt durch den Ehemann, Lebenspartner, Gewalt durch die nahestehendsten Menschen im Leben, im häuslichen Umfeld.

Das Frauenhaus unterstützt Frauen und ihre Kinder, die sich aus einer gewaltgeprägten Situation befreien und in Zukunft ein eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Leben führen wollen. Ein Leben ohne Scham für das Erlebte!

*Daniela Schwarz*

Fachliche Leitung, März 2025

### **Frauenhaus**

Das Frauenhaus für die Region Main-Rhön in Schweinfurt bietet 12 Plätze für Frauen, die von häuslicher Gewalt bedroht und/oder betroffen sind. Darüber hinaus können 12 Kinder der betroffenen Frauen untergebracht werden. Das Frauenhaus verfügt über 6 abgetrennte Wohnungen, jede Frau kann mit ihren Kindern zusammen in einem eigenen Zimmer wohnen, jeweils 2 Frauen teilen sich eine gemeinsame Wohnung. Die einzelnen Wohnungen sind voll ausgestattet, es ist alles vorhanden, was im Alltag gebraucht wird.

Die technische Entwicklung und die Möglichkeiten des Zugriffs stellen uns und alle Frauenhäuser vor große Herausforderungen und erfordern immer wieder Austausch, Fortbildung und sich neu einstellen, um die Sicherheit der Frauen und Kinder, wie auch die Sicherheit des Hauses, zu schützen.

Die Konzeption des Second Stage – Projektes wurde 2024 weiter ausgearbeitet, erweitert und angepasst. Der Antrag konnte somit Ende des Jahres eingereicht werden und wurde angenommen, so dass 2025 mit dem Projekt gestartet werden könnte.

Begleitet hat uns in diesem vergangenen Jahr vor allen Dingen die politische Dimension unserer Arbeit. Die Ausarbeitung des Gewalthilfegesetzes, die zahlreichen Interessengruppen, der Austausch mit übergeordneten Vernetzungsgruppen und Interessenvereinigungen, Anfragen aus Politik und Gesellschaft sowie die ständige Diskussion und Veränderung des Gesetzesentwurfes nahmen viel Raum ein und erzeugten auch in unserem Umfeld viele Rückfragen. Die Eile, die durch den Bruch der Ampel-Regierung geboten schien, forderte alle Beteiligten zum Handeln auf und schließlich wurde ein Kompromiss erreicht, den die politischen Parteien als auch der Bundesrat als zustimmungswürdig erachteten.

Zahlreiche Punkte, die seitens der Frauenhäuser und Beratungsstellen sowie deren Interessenverbänden eingebracht wurden fanden keine Erwähnung oder eher unzureichenden Eingang in die Formulierung des Gesetzestextes. Viele Frauenhäuser sind von einer verlässlichen und ausreichenden Finanzierung immer noch weit entfernt.

Die Entwicklung und Ausarbeitung wird noch Zeit in Anspruch nehmen und viele Diskussionen umfassen. Es bleibt abzuwarten was in welcher Form in den kommenden Jahren umgesetzt werden wird, wie das Gesetz ausgelegt werden wird.

Wir bleiben engagiert und werden auch weiterhin jeden Tag daran arbeiten, dass Frauen (und ihre Kinder) einen sicheren Platz finden, vor Gewalt geschützt werden und schließlich lernen sich selbst vor der Gewalt zu schützen.



*Bild des Vereins Frauen helfen Frauen e.V.*

## Belegung und Auslastung

Es gibt Jahre großer Veränderungen, die sich auch in den Zahlen niederschlagen. Große personelle Veränderungen prägten das Jahr 2024. Jede Veränderung bedeutet hier mehr als die doppelte Belastung für das Team. Der Wechsel der Fachlichen Leitung, eine weitere offene Stelle für den Frauenbereich und ein Einschnitt im Kinderbereich schränkten die Kapazitäten des Hauses in diesem Jahr ein. Es zeigte sich allerdings sehr schnell eine Stabilisierung, die eine Ausweitung der Leistungs- und Aufnahmekapazität in kurzer Zeit ermöglichte. Die Belegung muss immer auch der gegebenen Personalsituation entsprechen, um die Betreuung der Frauen und Kinder entsprechend gewährleisten zu können.

Anzumerken ist insbesondere aber, dass sehr viele Frauen und Kinder einen größeren Unterstützungsbedarf aufweisen, der mit einberechnet und bedacht werden muss. Sprachbarrieren in der täglichen Arbeit verlängern Beratungsgespräche und Informationsaustausch mit den Frauen, die im Haus begleitet werden. Sprachliche Hürden wie auch psychische Belastungen verlangen aber auch sehr viel mehr Unterstützungstätigkeiten (Anrufe, E-Mails, Briefe) nach außen – vor allem einen größeren Zeitaufwand für die einzelne Frau bzw. Familie.

Frauen und Kinder benötigen nicht nur einen Schutzraum, wenn sie in ein Frauenhaus kommen. In erster Linie bedarf es psychosozialer Gespräche, Stabilisierung und der Klärung von Existenzfragen. Auf jede Frau und jedes Kind im Frauenhaus muss individuell eingegangen werden, auf jede Familienkonstellation und jede Entscheidung der Frau.

## Sachbericht 2024

---

Im Gesamtjahr 2024 fanden 78 Menschen im Frauenhaus Zuflucht. Es konnten 39 Frauen und insgesamt 39 Kinder über unterschiedliche Zeiträume untergebracht werden. 32 Kinder lebten dauerhaft im Haus bei ihren Müttern, 7 Kinder kamen als Besuchskinder zeitweise ins Frauenhaus, entsprechend der getroffenen Umgangsregelungen.

Eine Frau mit mehreren Kindern bezog eine ganze Wohnung über mehrere Monate hinweg. Dies ist eine Regelung, die wir bei Frauen mit vielen Kindern grundsätzlich ermöglichen, soweit es die Auslastung zulässt.

Einige Wohnungen mussten nach Auszügen renoviert werden und konnten insofern nicht sofort wieder neu belegt werden. Diese Arbeiten sind zeitweise notwendig und bedeuten aber auch kurzfristige Einschnitte in der Belegungskapazität.

<b>Belegung und Auslastung</b>		
	Anzahl	Belegungstage
<b>Frauen</b>	<b>39</b>	<b>2795</b>
Kinder	32+7	2207
<b>gesamt</b>	<b>78</b>	<b>5002</b>

Darüber hinaus ist jede Woche, jeder Monat und jedes Jahr ohnehin sehr individuell zu betrachten, denn Gewalt in der Familie richtet sich nicht nach Jahreszeiten und die Entscheidung, den Schritt in ein Schutzhause zu wagen, reift meist nur über einen langen Zeitraum der Gewalterfahrung hinweg, meist über viele Jahre. Oft hat die Entscheidung mit dem Alter der Kinder oder sich verändernden Lebenssituationen der Frauen zu tun, bestimmten Auslösern, die aber individuell unterschiedlich sind und genauso betrachtet werden müssen.

<b>Auslastung in Prozent</b>			
<b>2024</b>	<b>Frauen</b>	<b>Kinder</b>	<b>gesamt</b>
<b>Januar</b>	<b>47,0</b>	62,4	54,7
<b>Februar</b>	<b>49,0</b>	68,4	58,7
<b>März</b>	<b>48,4</b>	60,8	54,6

<b>April</b>	<b>65,0</b>	40,3	52,6
<b>Mai</b>	<b>53,5</b>	41,7	47,6
<b>Juni</b>	<b>43,9</b>	34,2	39,0
<b>Juli</b>	<b>55,6</b>	46,2	50,9
<b>August</b>	<b>76,9</b>	67,5	72,2
<b>September</b>	<b>73,6</b>	56,9	65,3
<b>Oktober</b>	<b>90,1</b>	61,0	75,5
<b>November</b>	<b>83,3</b>	33,6	58,5
<b>Dezember</b>	<b>76,1</b>	29,3	52,7
<b>1. Halbjahr</b>	<b>51,13</b>	51,30	51,20
<b>2. Halbjahr</b>	<b>75,93</b>	49,08	62,52
<b>gesamt</b>	<b>63,53</b>	50,19	56,86

Die durchschnittliche Belegung der **Frauenplätze** betrug im Gesamtjahr **63,53%**, die der Kinder 50%. Vergleichsweise waren sehr viel weniger Frauen mit Kindern im Haus als im Vorjahr bzw. Frauen mit weniger Kindern. Deutlich wird die Zunahme im zweiten Halbjahr. Beachtet werden muss hierbei, die Belegung einer ganzen Wohnung durch eine Frau mit vier Kindern, die zwar zwei Plätze im Haus belegt, aber statistisch nicht in die Berechnung fällt.

### Verweildauer

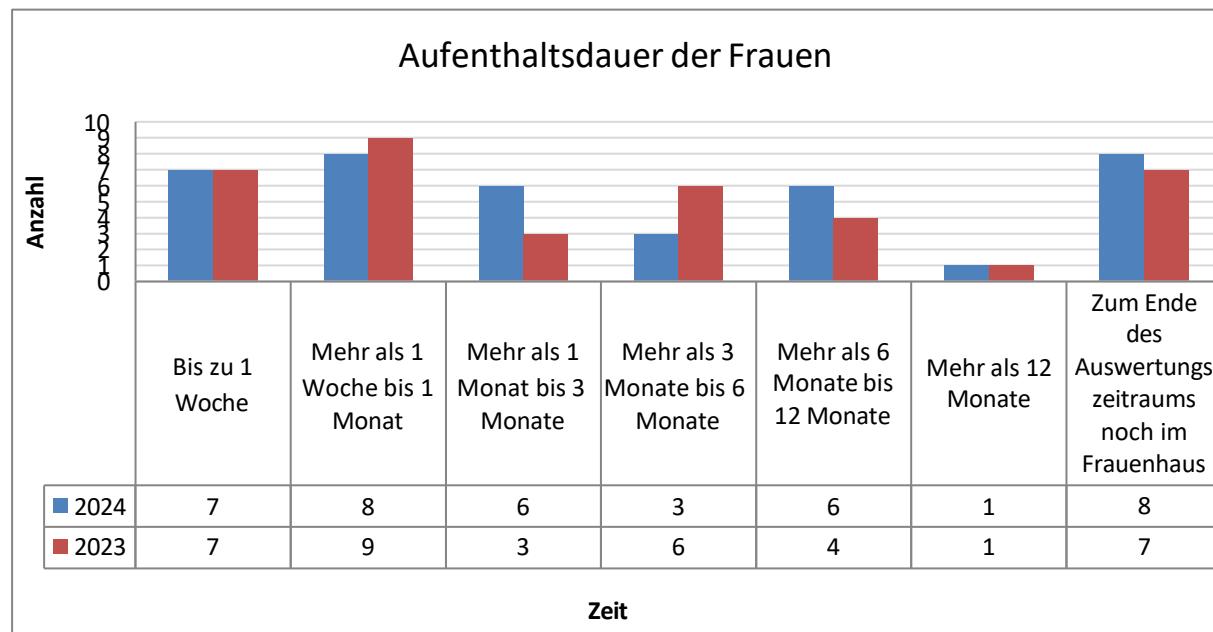
Im Berichtszeitraum ist die durchschnittliche Verweildauer im Vorjahresvergleich von 83 Tagen (2023) auf 72 Tage gesunken.

Viele Frauen waren einen eher kurzen Zeitraum im Frauenhaus und fanden dann eine andere Unterbringung, gingen zurück oder blieben tatsächlich nur so lange, bis ihre existentielle Situation geklärt war. Eine sehr kurze Aufenthaltsdauer ist gegeben, wenn Frauen sehr schnell zurückkehren oder sie ergibt sich, wenn Frauen aufgrund ihrer hohen Gefährdung vor Ort in ein anderes Frauenhaus an einem anderen Ort wechseln müssen.

<b>Aufenthaltsdauer der Bewohnerinnen</b>		
<b>Länge des Aufenthaltes</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
Bis zu 14 Tagen	8	20,5
bis zu 10 Wochen	13	33,3
bis zu sechs Monaten	3	7,7
länger als sechs Monate	7	18
<b>zum Jahreswechsel noch im FH</b>	<b>8</b>	<b>20,5</b>
<b>Gesamt</b>	<b>39</b>	<b>100</b>

Diejenigen, die blieben hatten eine eher längere Aufenthaltsdauer über sechs Monate. Dies ist vor allem der Situation am Wohnungsmarkt zuzuschreiben.

Die Aufenthaltsdauer verlängert sich auch durch Bearbeitungszeiten bei Ämtern und Behörden. Dies betrifft Anträge von Bürgergeld, Wechsel von Konten etc. Frauen warten mittlerweile durchschnittlich sechs Wochen auf Bescheide, drei bis vier Wochen auf eine Rückmeldung zur Bearbeitung oder Rückfragen. Diese Wartezeit ist oft schwer zu ertragen, die Unsicherheit der künftigen Existenz, des „Überlebenkönness“, des „Alleinlebenkönness“, das Nichtwissen, wovon die Frau mit ihren Kindern künftig leben kann, stellt eine äußerst hohe Belastung dar und erschwert es sich persönlich zu entwickeln und weiterzukommen. Die drückende Last der ungeklärten Existenzsicherung ist ein nicht zu unterschätzender Faktor, der Frauen durchaus an ihrer Entscheidung für die eigene (Überlebens)Sicherheit zweifeln lässt.



### Fluktuation

2024 fanden **63** Ein- und Auszüge von Frauen statt. 55 Kinder waren beteiligt. Diese sind in der Arbeit sehr aufwendig, beanspruchen sehr viel Zeit und Personalaufwand.

2024 sind 32 Frauen in das Frauenhaus eingezogen und 25 Kinder.

7 Frauen und 7 Kinder waren seit dem Vorjahr schon bei uns.

Im Gesamtjahresverlauf haben 31 Frauen und 30 Kinder unser Frauenhaus verlassen. Die Auszüge waren unterschiedlich begründet.

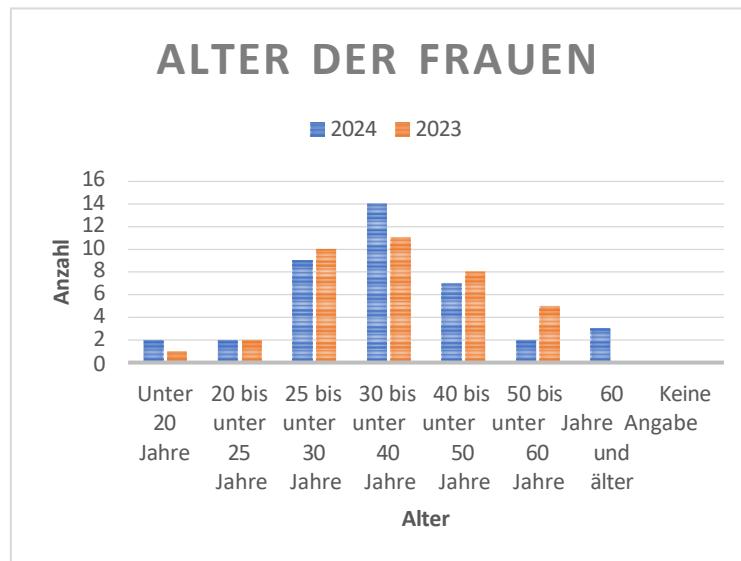
Fluktuation				
	Einzüge		Auszüge	
	Frauen	Kinder	Frauen	Kinder
seit 2023	7	7		
Januar	1	2	3	3
Februar	4	3	3	2
März	3	3	2	3
April	5	4	3	7
Mai	1	3	5	3
Juni	1	0	0	0
Juli	4	3	1	0
August	4	3	4	2
September	4	2	5	4
Oktober	3	2	1	4
November	0	0	1	2
Dezember	2	0	3	0
<b>gesamt</b>	<b>32</b>	<b>25</b>	<b>31</b>	<b>30</b>

Ein- und Auszüge im Frauenhaus bedeuten einen verstärkten Einsatz der Fachkräfte des Frauenbereichs, des Kinderbereichs, ebenso wie großen Aufwand im hauswirtschaftlichen Bereich. Einzüge sind begleitet von einem ersten gemeinsamen Einkaufen und Versorgen der Frau und ihrer Kinder, einer Gefährdungseinschätzung, psychosozialen Gesprächen mit der Frau, Erklärung der neuen Lebenssituation und vielem mehr. Insbesondere die Begleitung der Kinder ist bei einem Einzug in das Frauenhaus von großer Bedeutung, um den Kindern ein sicheres Ankommen zu ermöglichen, ein Gefühl des Schutzes zu vermitteln, ihnen altersgerecht zu vermitteln wo sie sich befinden und wie das Haus funktioniert.

### Alter der Bewohnerinnen

Alter der Frauen		
Alter	Anzahl	%
unter 20 Jahre	2	5,1
20 bis 25	2	5,1
25 bis 30	9	23,1
30 bis 40	14	35,9
40 bis 50	7	17,9
50 bis 60	2	5,1
60 und älter	3	7,7
<b>Gesamt</b>	<b>39</b>	<b>100</b>

Die statistische Übersicht verdeutlicht die Altersstruktur der Frauen, die im Jahr 2024 im Frauenhaus wohnten und zeigt den Vergleich zum Vorjahr.



In der Übersicht der Altersstruktur wird deutlich, dass überwiegend Frauen mittleren Alters 2024 das Frauenhaus bewohnten. Deutlich wird aber auch die Zunahme unter 20-jähriger Frauen wie auch über 60-jähriger Frauen, die im Frauenhaus Zuflucht suchten.

## **Frauen mit und ohne Kinder**

<b>Frauen ohne/mit Kindern im Frauenhaus (ohne Besuchskinder gerechnet)</b>		
	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
Frauen ohne Kinder	20	51,28
1 Kind	11	28,21
2 Kinder	4	10,26
3 Kinder	3	7,69
ab 4 Kinder	1	2,56
<b>gesamt</b>	<b>39</b>	<b>100</b>
Frauen mit Kind(ern) bei Expartner bzw. Fremdunterbringung	3	7,69

Im Jahr 2024 fiel auf, dass zunehmend Frauen ohne Kinder oder mit erwachsenen Kindern im Haus Zuflucht suchten. Einige Frauen hatten minderjährige Kinder, die bei dem Ex-Partner lebten bzw. in einer Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe, insofern fremduntergebracht waren. Es waren mehr junge Frauen im Frauenhaus untergebracht, die durch innerfamiliäre Gewalt ihr zu Hause verlassen mussten und einen sicheren Ort im Frauenhaus fanden – manche zumindest vorübergehend, bis sie einen weiteren für sie sicheren Zufluchtsort fanden. Die unterschiedlichen Fälle häuslicher Gewalt beeinflussen auch die Verweildauer der Frauen und Kinder im Frauenhaus.

## **Alter der Kinder im Frauenhaus**

<b>Alter der Kinder im Frauenhaus</b>		
	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
unter 1 Jahr	3	9,37
1 – 3 Jahre	7	21,88
3 – 6 Jahre	8	25
6 – 12 Jahre	13	40,63
über 12 Jahre	1	3,12
<b>gesamt</b>	<b>32</b>	<b>100</b>
<i>inklusive Besuchskinder:</i>		
unter 1 Jahr	3	7,69
1 – 3 Jahre	8	20,51
3 – 6 Jahre	11	28,21
6 – 12 Jahre	15	38,46
über 12 Jahre	2	5,13
<b>Kinder im FH gesamt</b>	<b>39</b>	<b>100</b>

## **Herkunft der Frauen und Kinder**

Der überwiegende Teil der Frauen kam aus unserem Einzugsgebiet der Region Main-Rhön, 2024 waren es insgesamt **84,62%**.

<b>Wohnsitz vor dem Frauenhausaufenthalt</b>					
	<b>Frauen</b>	<b>%</b>	Kinder	<b>%</b>	<b>gesamt</b>
Stadt Schweinfurt	<b>13</b>	<b>33,33</b>	14	35,90	<b>34,61</b>
Landkreis Schweinfurt	<b>7</b>	<b>17,96</b>	6	15,38	<b>16,67</b>
Landkreis Bad Kissingen	<b>5</b>	<b>12,82</b>	7	17,95	<b>15,38</b>
Landkreis Haßberge	<b>5</b>	<b>12,82</b>	3	7,69	<b>10,26</b>
Landkreis Rhön-Grabfeld	<b>3</b>	<b>7,69</b>	5	12,82	<b>10,26</b>
übriges Bayern	<b>3</b>	<b>7,69</b>	2	5,13	<b>6,41</b>
außerhalb Bayern	<b>3</b>	<b>7,69</b>	2	5,13	<b>6,41</b>
<b>Anzahl gesamt</b>	<b>39</b>	<b>100</b>	<b>39</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

<b>Übernachtungen in Tagen nach Herkunft</b>				
<b>Herkunft</b>	<b>Frauen</b>	Kinder	gesamt	<b>%</b>
Stadt Schweinfurt	<b>827</b>	967	1794	35,86
Landkreis Schweinfurt	<b>517</b>	270	787	15,73
Landkreis Bad Kissingen	<b>157</b>	291	448	8,96
Landkreis Haßberge	<b>454</b>	265	719	14,37
Landkreis Rhön-Grabfeld	<b>237</b>	354	591	11,82
innerhalb Bayerns	<b>291</b>	60	351	7,02
außerhalb Bayerns	<b>312</b>	0	312	6,24
<b>Anzahl gesamt</b>	<b>2795</b>	<b>2207</b>	<b>5002</b>	<b>100</b>

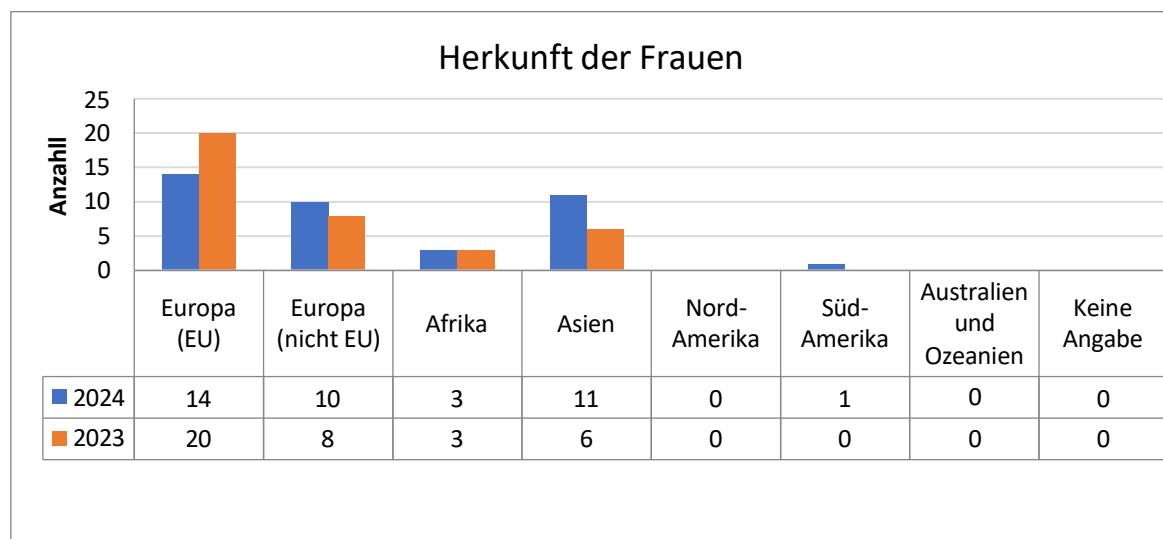
### Herkunftsländer der Frauen

2024 lebten Frauen aus 14 Ländern im Frauenhaus. Der überwiegende Teil der Frauen kam aus Deutschland. 35,9% der Frauen war aus Ländern der europäischen Union (inkl. Deutschland).

Den zweitstärksten Teil umfassen Frauen aus Asien mit einem Anteil von 28,2%.

25,6% der Frauen kamen aus Ländern Europas, die nicht zur EU gehören (nicht EU). Ein Anteil von 7,7% der Frauen kam aus Afrika. Eine Frau stammte von Süd-Amerika (2,6%).

Alle Frauen lebten bereits längerfristig in Deutschland und waren angebunden.



### Art und Dauer der Gewalt

Dauer der Gewalt	
	Anzahl Frauen
wenige Wochen /Tage	4
mehrere Monate bis 1 Jahr	7
über 1 bis 5 Jahre	15
über 5 bis 10 Jahre	2
über 10 bis 15 Jahre	3
mehr als 15 Jahre	1

## **Sachbericht 2024**

---

Die Angaben zu Art und Dauer der Gewalt beziehen sich auf die 32 Frauen, die im Jahr 2024 neu im Frauenhaus aufgenommen wurden, nach Angaben der Frauen selbst. Grundsätzlich ist es sehr schwierig für die Frauen die Art der Gewalt und die Dauer einzuschätzen. Die meisten Frauen unterschätzen den Zeitraum, in dem sie Gewalt ausgesetzt waren und was sie alles ertrugen, bis sie den Schritt wagten Hilfe zu suchen und es wagten sie auch anzunehmen.

<b>Art der Gewalt</b>	
	Anzahl der Frauen (Mehrfachnennungen möglich)
Psychisch/ sozial	31
körperlich	26
sexuell	2
finanziell	10
gegen Sachen	5

Die meisten Frauen können zu Beginn schwer ausdrücken, wie sich die unterschiedlichen Arten der Gewalt zeigten und welche in ihrer Beziehung zum Ausdruck kamen. Gerade auch deshalb dauert es oft so lange, bis Betroffene den Weg in ein Frauenhaus finden, sie denken lange vieles was der Partner tut sei „noch“ keine Gewalt oder haben schon die Erfahrung gemacht, gewalttägiges Verhalten des Partners werde entschuldigt, ihr eine Mitverantwortung übertragen oder glauben dem Partner er habe es eigentlich gut gemeint, wenn er über sie und ihr Leben die Gewalt hatte.

## **Verbleib nach dem Frauenhausaufenthalt**

Die Wohnungssuche war für die meisten Frauen die größte Hürde, die zu bewältigen war. Der Wohnungsmarkt macht es Frauen sehr schwer ihr eigenständiges Leben aufzunehmen und selbstständig zu bewältigen. Bezahlbarer Wohnraum ist gerade auch für Frauen im Frauenhaus eines der drängendsten Probleme nachdem sie sich aus der Gewaltbeziehung gelöst haben. Viele Frustrationen mussten die Frauen überstehen, viele Rückschläge bei Absagen von Vermietern, ständiges Vorsprechen und melden bei Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften. Insbesondere Frauen mit Kindern, gar zwei oder mehr Kindern trifft es besonders hart. Zugewanderte noch härter, denen zusätzliche Vorbehalte begegnen. Der Verbleib im Frauenhaus, bis eine Wohnung gefunden wird bzw. *frau* für die Wohnung angenommen wurde, wird länger und stellt alle Beteiligten vor weitere Herausforderungen.

## Sachbericht 2024

---

9 Frauen bezogen eine eigene Wohnung.

Nur eine einzige Frau konnte ihre vorherige Wohnung wieder beziehen, nach Wohnungszuweisung durch gerichtlichen Beschluss und Auszug des Expartners. Eine Frau zog zu einem neuen Lebenspartner.

4 Frauen zogen zu Bekannten oder Familienangehörigen.

9 Frauen kehrten zu ihrem Partner/Ehemann und Kindsvater bzw. in die gewaltbelastete Lebenssituation zurück.

3 Frauen, die bereits bei uns waren, kamen ein weiteres Mal in unser Frauenhaus.

5 Frauen wurden aufgrund steigender Gefährdung an ein anderes Frauenhaus weitervermittelt.

Bei einer Frau ist der Verbleib ungewiss d.h. es liegen keine Angaben vor.

8 Frauen verblieben über das Jahr 2024 hinaus noch im Frauenhaus.

2 Frauen mussten das Frauenhaus aufgrund eklatanter Missachtung der Sicherheit verlassen.

## Die Ambulante Beratung

88 ausführliche telefonische Beratungsgespräche (2023:112) wurden 2024 während der Kernzeiten von den pädagogischen Mitarbeiterinnen durchgeführt.

80 Telefonberatungen waren für Frauen aus der Region Main-Rhön.

**Die Region Main-Rhön umfasste damit 90,91 % aller telefonischen Beratungsgespräche.**

In diesen Fällen handelt es sich um sehr umfassende Beratungsgespräche mit ausführlichen Informationen, Erörterungen der persönlichen Situation der Frau, Unterstützungsmöglichkeiten und Erklärungen zum Frauenhaus.

<b>Wohnort der Frau zur Zeit der umfassenden telefonischen Beratung</b>		
<b>Wohngebiet</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>
Stadt Schweinfurt	34	38,64
Landkreis Schweinfurt	24	27,27
Landkreis Bad Kissingen	9	10,23
Landkreis Haßfurt	7	7,95
Landkreis Rhön-Grabfeld	6	6,82
<i>außerhalb</i>	8	9,09
<i>davon Bayern</i>	6	6,82
<b>gesamt</b>	<b>88</b>	<b>100</b>

## **Sachbericht 2024**

---

Darüber hinaus führen wir natürlich auch kürzere Beratungsgespräche durch, in denen es hauptsächlich um eher sachliche Informationen und kurze Abklärungsgespräche handelt, die wir als Kurzinformationen oder auch Kurzkontakte werten. Diese können sowohl eine betroffene Frau, Verwandte und Bekannte der Frau oder auch Fachkräfte anderer Institutionen und Ämter umfassen. Im vergangenen Jahr belief sich die Anzahl der Kurzberatungen auf **insgesamt 209 (2023: 168), davon 171 (2023: 154) aus der Region Main-Rhön.**

Im Rahmen der ambulanten Beratungstätigkeiten werden meist auch weitere Telefonate für eine Frau durchgeführt, zur Abklärung der weiteren Situation, zur Weitervermittlung (z.B. in ein entlegeneres Frauenhaus, um ihre Sicherheit zu erhöhen, mit Behörden und Ämtern zur Abklärung bestimmter Fragen, die sich aus dem Beratungsgespräch für die Frau ergaben u.a.). Im Rahmen der ambulanten Beratung für eine gewaltbetroffene Frau/Familie führten wir **ganzjährig 138 (2023: 49) Telefonate/telefonische Abklärungsgespräche durch, 119 (2023: 40) davon für Frauen aus der Region Main-Rhön.**

66 Anfragen wurden dabei auf Wunsch für ambulante Beratungen an die Fachberatungsstelle bei häuslicher und sexualisierter Gewalt weitervermittelt.

## **Persönliche Beratung vor einer möglichen Aufnahme**

Darüber hinaus wurden 2024 persönliche Beratungsgespräche im Vorfeld einer möglichen Aufnahme durchgeführt. Dies ist möglich in den externen Beratungsräumen des Frauenhauses am Markt 31 in Schweinfurt.

Die Fachkräfte des Frauenhauses Schweinfurt führten im Jahr 2024 insgesamt **14 persönliche Beratungen** in den externen Beratungsräumen durch.

Persönliche Gespräche werden geführt, wenn die Aufnahmesituation nicht ausreichend telefonisch abgeklärt werden kann und ein persönliches Gespräch vorab notwendig erscheint. Das Frauenhaus nutzt hier die räumliche Nähe zur Fachberatungsstelle bei häuslicher und sexualisierter Gewalt. Diese räumliche Nähe der Schwesterninstitution ermöglicht es, Frauen direkt an die Kolleginnen des ambulanten Settings anzubinden, insofern eine Aufnahme im Frauenhaus nicht möglich erscheint, die Frau sich gegen den Einzug in das Frauenhaus entscheidet.

### Rufbereitschaft im Frauenhaus

Die Schulungsgruppe für Rufbereitschaft im Frauenhaus aus dem Jahr 2023 wurde 2024 weitergeführt und abgeschlossen. Frauen, die sich extern meldeten sowie neue Kolleginnen konnten somit zusätzlich in das bestehende Rufbereitschaftsteam aufgenommen werden.

Die Schulung richtet sich nach Anzahl der Anfragen und Bereitschaft zu zusätzlicher ehrenamtlicher Tätigkeit im Frauenhaus. Eine Rufbereitschaftsschulung umfasst etwa 12 Einheiten zu jeweils mindestens 2 Stunden und bedarf einer intensiven Vorbereitung. Insofern findet nicht jedes Jahr eine neue Schulung statt. Die Frauen, die Rufbereitschaft leisten, investieren nicht nur viel Zeit, sie übernehmen auch eine große Verantwortung - nicht nur für das Haus, für die Gesellschaft. Der Schutz von Frauen und Kindern vor häuslicher Gewalt ist Ihnen ein Herzensanliegen und sie agieren aus der tiefen Überzeugung heraus: **Frauen helfen Frauen.**

2024 wurden insgesamt **6152 Stunden** Rufbereitschaft geleistet (im Vergleich 2023: 6036 Stunden) davon 24 mit doppelter Besetzung, d.h. neue Rufbereitschaftsfrauen sind ehrenamtlich tätig und unterstützen die Mitarbeiterinnen mit einem Backup durch eine erfahrene Ehrenamtliche.

Rufbereitschaftsfrauen sind ehrenamtlich Tätige, die unterstützen, um die Erreichbarkeit rund um die Uhr gewährleisten zu können. Dieses besondere Engagement von Frauen für Frauen kann nicht hoch genug wertgeschätzt werden.

Während der Rufbereitschaft wurden 2024 insgesamt **7 ausführliche Telefonberatungen** geführt (2023:16) und **13 Kurzkontakte** fanden statt.

**Insgesamt hatten die Rufbereitschaftsfrauen 24 Platzanfragen, davon 14 über Polizeidienststellen bzw. PolizistInnen im Einsatz.**

9 Anruferinnen wurden direkt über die Rufbereitschaft im Frauenhaus aufgenommen (2023: 1), durch die Polizei vermittelt waren dabei 7 Frauen. Eine Aufnahme durch Rufbereitschaftsfrauen, also außerhalb der Präsenzzeiten des pädagogischen Personals (wochentags in der Zeit von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr) erfolgt in der Regel nur im unaufschiebbaren Notfall.

2024 gab es insgesamt auch 15 Anfragen nach einem Frauenhausplatz über die Rufbereitschaft, bei denen keine direkte Aufnahme erfolgen konnte.

Bei 2 Frauen wurde ein Zimmer für den folgenden Wochentag zugesichert. Beide Frauen sind am jeweiligen Folgetag eingezogen. Reservierungen werden angeboten, wenn die Gefährdung der Frau nicht derart akut ist, dass sie sofort fliehen muss oder weil eine polizeiliche Maßnahme sie vorerst absichern soll.

Zwei Frauen mussten aufgrund von Platzmangel, also ausgelasteter Kapazität durch die Rufbereitschaft abgewiesen werden, die allerdings dabei behilflich waren einen anderen Platz für die Betroffenen zu finden.

## **Sachbericht 2024**

---

Doch die Rufbereitschaftsfrauen sind nicht nur für Anrufe von außen aktiv im Einsatz. Die Ehrenamtlichen leisten auch für die Bewohnerinnen viel. Im Jahr 2024 wurden durch die Rufbereitschaftsfrauen 675 Anrufe ins Frauenhaus geleistet, zur Sicherung der Bewohnerinnen und ihrer Kinder. 64mal wurden die Ehrenamtlichen von Bewohnerinnen kontaktiert, um in Notfällen und Krisen zu unterstützen, dabei führten sie 34 Anrufe aufgrund von Bedarfen der Bewohnerinnen mit weiteren Stellen.

Die Ehrenamtlichen kamen zu 21 Einsätzen direkt in das Frauenhaus und unterstützen aktiv bei einer Aufnahme sowie bei Notfällen der Bewohnerinnen und ihrer Kinder.

## **Die pro-aktive Beratung**

Zum 01.04.2024 haben wir aus strukturellen Gründen die proaktive Beratung an die *Fachberatungsstelle bei häuslicher und sexualisierter Gewalt abgegeben*, die somit unter dem gleichen Träger *Frauen helfen Frauen e.V.* weitergeführt wird.

Die Fachberatungsstelle bietet exklusiv ambulante Beratung und Begleitung an und fungiert damit als ein wichtiges Bindeglied in der Interventionskette bei häuslicher Gewalt. Sie kann im Rahmen des pro-aktiven Beratungsprozesses als eine elementare Schutzmöglichkeit auf das Frauenhaus hinweisen und die von häuslicher Gewalt betroffene Frau und ihre Kinder direkt an uns vermitteln.

**Aus dem Vorjahr waren noch 5 Frauen** bei uns in die pro-aktive Beratung eingebunden, da gerade zum Jahresende 2023 nach der Umstellung der Datenübermittlung vermehrt Einwilligungserklärungen bei uns eingegangen waren. An dieser Stelle sei noch einmal aus dem Sachbericht 2023 zitiert:

*Zum Ende des Jahres konnte erreicht werden, dass die Streifenbeamt\*innen direkt am Einsatzort der häuslichen Gewalt die gewaltbetroffene Frau über das Angebot der proaktiven Beratung informieren und die Einwilligungserklärung zur Übermittlung einholen. Dieses Vorgehen beschleunigt die Datenweitergabe und anschließende Kontaktaufnahme durch die Beraterin und führte zu einem signifikanten Anstieg der übermittelten Fälle.*

Insbesondere eine gewaltbetroffene Frau aus 2023 wurde weiterhin intensiv unterstützt, z.B. durch einen Hausbesuch (aufsuchende Beratung), nachdem gegen den gewalttätig gewordenen Ehemann ein gerichtliches Kontakt- und Nähерungsverbot durchgesetzt worden war. Die gerichtliche Wohnungszuweisung folgte dann in der Hauptverhandlung.

Im **ersten Quartal 2024** wurden über die proaktive Beratung über das Frauenhaus für die Region Main-Rhön **21 telefonische Erst- und Folgeberatungen** durchgeführt.

Bei den telefonischen Erst- und Folgeberatungen erfahren die betroffenen Frauen psychosoziale Beratung durch die pädagogische Fachkraft, sie erhalten außerdem fallbezogene Informationen betreffend rechtlicher Schutzmöglichkeiten, zu weiteren (rechtlichen) Fragestellungen und Interventionsangeboten. Daneben wird, bei Bedarf, eine umfassende Sicherheitsplanung mit der Frau erstellt und es werden Perspektiven für ein Leben ohne Gewalt erarbeitet.

Fünf Frauen war eine Erstberatung ausreichend, es wurden sieben Folgeberatungen geführt, eine Frau nahm sieben Beratungen in Anspruch.

Mit 2 Frauen wurde jeweils ein persönliches Beratungsgespräch geführt.

Eine gewaltbetroffene Frau wurde aufgrund ihrer starken Gefährdung nach telefonischen und einer persönlichen Beratung direkt an ein Frauenhaus außerhalb der Region vermittelt.

Im Beratungskontext wurden zwei Frauen an Rechtsanwält\*innen und an die Rechtsantragstelle weitergeleitet, damit sie rechtliche Schritte zum Gewaltschutz einleiten konnten.

Von Januar bis Ende März erhielten wir **8** Einwilligungserklärungen, 7 Frauen waren 22 bis 30 Jahre alt, 6 Betroffene kamen aus Deutschland und insgesamt 4 Kinder - alle bis 6 Jahre alt - waren mitbetroffen.

6 Frauen nahmen einen Beratungstermine wahr, eine Frau nutzte 4 Beratungen und 2 Frauen unterstützten wir mit 5 und mehr Beratungen. Eine Frau fühlte sich durch ihren Ex-Mann derart bedroht und verfolgt, dass sie in ein Frauenhaus außerhalb unserer Region Main-Rhön in Sicherheit gebracht werden musste.

Im Übrigen verweisen wir an dieser Stelle zur ausführlichen Darstellung auf den Bericht der proaktiven Beratung für 2024 und den Sachbericht 2024 der Fachberatungsstelle für häusliche und sexualisierte Gewalt für die Region Main-Rhön in Schweinfurt.

### **Frauenbereich**

#### **Hausversammlung**

Wöchentlich findet bei uns eine für alle Bewohnerinnen verpflichtende Zusammenkunft statt, die Hausversammlung. Diese dient der internen Organisation und Information zwischen den Mitarbeiterinnen und Bewohnerinnen sowie den Bewohnerinnen untereinander. Interne wie auch externe Angebote (z.B. Entspannungsübungen, kreative Angebote für Frauen oder Kinder, Angebote von Netzwerkpartner\*innen u.a.) werden vermittelt. Daneben bietet dieses Forum die Möglichkeit auch Konflikte zwischen Bewohnerinnen anzusprechen, die vorkommen können. Ein Frauenhaus bietet nur begrenzte Privatsphäre, es gibt Einzüge und Auszüge, Wechsel der Bewohnerinnen, die sich auch sehr heterogen zusammensetzen. In der Hausversammlung können problematische Situationen oder Schwierigkeiten offen angesprochen werden und die Frauen erlernen, dass dies ohne Gewalt und ohne Angst möglich ist. Die Frauen können in der Hausversammlung auch eigene Ideen einbringen, welche Aktionen oder Angebote sie nutzen möchten.

Im Zuge einer Hausversammlung des vergangenen Jahres gestalteten die Frauen Weihnachtspostkarten, die untereinander bei der Weihnachtsfeier des Frauenhauses gegenseitig verschenkt wurden.



*Fotos: Luisa Scheiner*

### **Ehemaligentreffen**

Regelmäßig jeden Monat bietet das Frauenhaus ein Ehemaligentreffen in den externen Räumlichkeiten an, um den Frauen und ihren Kindern eine Möglichkeit zu bieten, um direkt Kontakt aufzunehmen, Fragen zu stellen, einfach zu reden. Bei einem morgendlichen Kaffee zusammensitzen, mit anderen Betroffenen ins Gespräch zu kommen oder sich nachgehend Unterstützung zu suchen.

Eine Mitarbeiterin des Frauenhauses organisiert das Treffen und richtet es ein. Die Frauen können spontan den Entschluss fassen oder einen bestimmten Bedarf vorher anmelden. Verlässlich findet es zu einem festgesetzten Zeitpunkt statt – den wir an dieser Stelle zum Schutz der Frauen natürlich nicht erwähnen wollen.

Betroffene die das Haus verließen, eine eigene Wohnung bezogen oder sich in einer ganz neuen Lebenssituation befinden, wird hier ein niedrigschwelliges Angebot gemacht.

Wichtig ist hier der präventive Ansatz dieses Treffens, der Frauen ein Gesprächsangebot und Beratungsangebot unterbreitet, um sie über den Aufenthalt im Frauenhaus hinaus auf dem Weg in ein selbstgestimmtes gewaltfreies Leben zu bestärken.

### **Der ganz normale Alltag**

Wir führen in unseren Berichten die Besonderheiten auf, doch nicht zu vergessen ist die alltägliche Arbeit mit den Betroffenen. Die Beratung der Betroffenen zum Thema Gewalt und Gewaltschutz, Abschätzung der Gefährdungslage, Fragen der Sicherheit der Frau und ihrer Kinder, Abklärung von Fragen zum Umgang bei Kindern und vor allem die Stabilisierung der Betroffenen sowie die Existenzsicherung der Frauen beschäftigen uns täglich. Kontakt zu Ämtern und Behörden, Termine vorbesprechen, Unterstützung bei der Bearbeitung von Anträgen machen einen großen Teil des Alltages im Frauenhaus aus.

Die Frauen, die in das Frauenhaus einziehen, finden sich in einer völlig neuen Lebenssituation wieder und müssen sich eine neue Existenz aufbauen, ein neues Leben. Wir unterstützen sie in allen Belangen, die ein solcher Neustart umfasst. Die Belastung unter der die Frauen stehen, kann sich niemand vorstellen. Es ist kaum zu überblicken, was alles bedacht werden muss. Täglich ergeben sich neue Fragen, auch die Gefährdungslage kann sich ändern während des Aufenthaltes.

Diese täglichen Anforderungen, unter denen die Frauen stehen, bedürfen der Begleitung und Unterstützung. Es geht um nicht weniger, als den Aufbau einer neuen Lebensperspektive, für ein künftig selbstständiges Leben ohne Gewalt.

### **Kinderbereich im Frauenhaus**

#### **Weltkindertag**

Jedes Jahr zum Weltkindertag organisiert die Krankenkasse SKD zusammen mit dem Kinderschutzbund Schweinfurt ein Spielfest, das auch 2024 in der Kulturhalle Grafenrheinfeld stattfand.

Neben einem vielfältigen Unterhaltungsprogramm für die Kinder stellen unterschiedliche Institutionen sich und ihre Arbeit vor. Der Erlebnishunger der Kinder steht allerdings immer im Vordergrund.

Beate Erhart und Daniela Schwarz vertraten in diesem Jahr das Frauenhaus. Es gab Kinderbücher für Eltern, Kinder und pädagogische Fachkräfte zum Thema *Grenzen setzen und Häusliche Gewalt* sowie ein Ausmalbild, das anschaulich erklärt, was ein Schutzhause für Mamas und Kinder ist. Außerdem wurden die Kinder eingeladen auf einem Balanceboard ihre Koordinationsfähigkeit auszutesten. Gestützt von digitalen Medien kam es bei den Kindern sehr gut an. Eine gar nicht einfache Übung, wie sich herausstellte, die Kinder aber anspronte und Spaß machte. Alle Altersgruppen waren dabei und wollten sich ausprobieren.

Ein niedrigschwelliges Angebot uns kennenzulernen und Fragen zu der Arbeit im Frauenhaus zu stellen. Vergleichbares bietet wir zum Kinderfest Schweinfurt ebenfalls jedes Jahr an, um Müttern einen einfachen Kontakt zu ermöglichen und die Mitarbeiterinnen kennenzulernen.

#### **Ostern**

Familienfeste spielen im Frauenhaus eine große Rolle, egal wie groß oder klein die Familie ist und in welcher Form sie gerade existiert. Jedes Jahr dürfen die Kinder ein Osternest bei uns im Garten suchen, das die Mitarbeiterinnen aus dem Kinderbereich liebevoll zusammengestellt und versteckt haben. Die Kinder hatten auch in diesem Jahr eine große Freude am Suchen und Finden, es ist erstaunlich mit welcher Hingabe sie gemeinsam Suchen, bis auch das letzte Nestchen gefunden ist. Die gegenseitige Unterstützung bei der Ostereiersuche im Grünen war wieder wild und lustig. Bei Kaffee und Osterkuchen kamen alle zusammen und hatten eine entspannte Zeit miteinander. Es braucht solche unbeschwerlichen Tage in neuen Lebenssituationen. Die Kinder erleben auch im Frauenhaus bekannte Feste und gewohnte Bräuche, dies tut nicht nur den Kindern, sondern auch den Frauen gut.

#### **Ausflug mit Lamas in den Sommerferien**

Jedes Jahr bieten die Mitarbeiterinnen im Kinderbereich des Frauenhauses auch Aktionen und Ideen für die Gestaltung der Sommerferien an. Die Frauen und Kinder können die Angebote selbstbestimmt wahrnehmen und sich beteiligen.

## Sachbericht 2024

Unterschiedliche Ferienangebote, die altersgemäß auf die Kinder abgestimmt werden.

2024 fand ein Ausflug der Erzieherinnen mit den Kindern ganz besonderen Anklang und die Kinder erzählten noch lange davon. Der Kinderbereich besuchte eine Lama-Farm in der Umgebung – ein echtes Highlight nicht nur für die Kinder. Die interessanten Tiere haben ihren eigenen Kopf und ihr eigenes Tempo. Bei einer Lama-Wanderung müssen die Tiere geführt werden und es bedarf schon eines gewissen Gespürs und Eingehens auf das Tier. Es war eine unglaubliche Lernerfahrung für die Teilnehmenden und die Kinder fanden die Tiere vor allem unglaublich lustig.



## Adventszeit mit den Kindern



Die Weihnachtszeit wird wie jedes größere Fest im Jahreskreis auch im Frauenhaus zelebriert. Nicht nur die Hausversammlungen der Frauen gestalten sich weihnachtlich, auch im Kinderbereich bieten sich jedes Jahr viele Möglichkeiten diese Zeit zu gestalten und für die Kinder festlich werden zu lassen – mit allem was für Kinder dazugehört.

Jedes Jahr kommt der Nikolaus auch in unser Frauenhaus und beschwert den Kindern ein kleines Säckchen mit Schokoweihnachtsmann, Äpfeln, Nüssen und Mandarinen. Der Besuch des Nikolauses ist das erste große Ereignis in der Weihnachtszeit, dem die Kinder entgegenfiebern. Doch zur Weihnachtszeit gehört noch mehr, das den Kindern Freude schenkt. Plätzchen dürfen da nicht fehlen und so backen die Mitarbeiterinnen mit den Kindern in der Adventszeit. Die Kinder nehmen dabei, je nach Altersstufe, unterschiedliche Aufgaben wahr. Die Größeren können schon Teig herstellen, ausrollen und ausstechen. Die Kleinsten verzieren vor allem gerne. Ein paar bunte Streusel naschen gehört natürlich auch dazu. Der Duft aus dem Ofen zaubert ihnen immer ein Lächeln auf das Gesicht. Die Plätzchen dürfen sie natürlich auch probieren, wenn sie abgekühlt sind. Einige nehmen sie dann mit zu ihren Müttern, daneben werden genügend aufbewahrt für die gemeinsame Weihnachtsfeier.



## **Sachbericht 2024**

---

Die gebackenen Plätzchen, die aufbewahrt werden, schmücken unseren Tisch bei der gemeinsamen Weihnachtsfeier im Frauenhaus, zu der alle Bewohnerinnen und ihre Kinder eingeladen werden. Die Kinder dürfen dann die Plätzchen präsentieren.

*Fotos Kinderbereich: Lisa Unger und Julia Gößmann.*

## **Gemeinsame Feste im Haus**

### **Weihnachten im Frauenhaus**

Jedes Jahr wird traditionell auch das Weihnachtsfest im Frauenhaus gefeiert, ein Miteinander, nicht nur für die Kinder der Bewohnerinnen, sondern auch für die Frauen selbst und die Mitarbeiterinnen.

Es gibt in der Zeit im Frauenhaus nicht sehr viele besondere Feste, die die Frauen miteinander begehen. Viele Frauen und Kinder sind nur kurze Zeit im Haus. Es ist ein Schutzraum auf Zeit. Auch ein Raum für Begegnung – auf Zeit. Das Frauenhaus ist ein sehr besonderer *anderer* Ort. Die gemeinsamen Feste sind uns wichtig, Insbesondere das Weihnachtsfest, denn das Frauenhaus ist eine HERBERGE, wie die Krippe. Ein Ort, wo man bleiben kann, geschützt und verborgen. Ein Ort aber, den zu Weihnachten auch besondere Gaben erreichen.

Die Frauen bringen zum Weihnachtsfest selbst zubereitete Speisen mit, wir steuern Kaffee, Tee und Kuchen bei, die selbst gebackenen Plätzchen der Kinder sind ganz besonders. Jede Frau trägt ihren Teil dazu bei, dass es ein gelungenes Fest und

ein schönes Miteinander wird. Kulturelle Grenzen spielen keine Rolle, wenn man miteinander feiert und fröhlich ist. Die Gewalterfahrungen, wie auch die aktuellen Hürden und Herausforderungen rücken in diesem Moment in den Hintergrund. Für ein paar Stunden sind wir einfach eine Gruppe Frauen, die umeinander wissen und einander respektieren, wir unterhalten uns, essen, singen, lachen und sehen den Kindern dabei zu, wie sie ihre Weihnachtsgeschenke auspacken und sich freuen – diese Freude teilen wir alle miteinander. In diesem Moment ist alles gut.

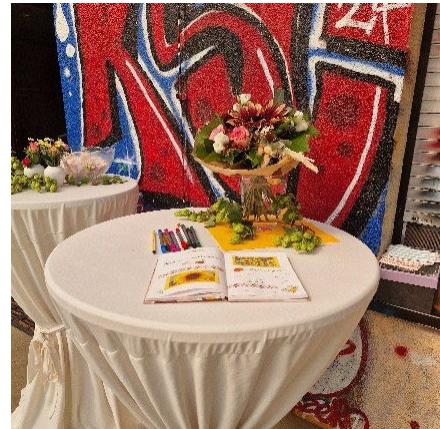
Dank der Spenden der Schweinfurter Kindertafel und des Campus Rhön Klinikums Bad Neustadt konnten wir den Frauenhauskindern auch eine tatsächliche Bescherung ermöglichen. Die strahlenden Kinderaugen beim Auspacken und die Freude über die Geschenke, mit denen sie

bedacht wurden hat auch den Müttern und Mitarbeiterinnen große Freude bereitet. Wir sind sehr dankbar für diese Spenden in Form von liebevoll verpackten Weihnachtsgeschenken.



### Herbstfest des Frauenhauses – alle sehen sich (wieder)

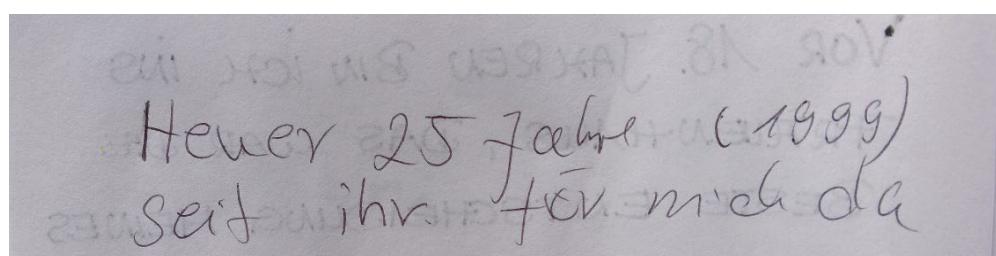
Einmal im Jahr werden alle ehemaligen Bewohnerinnen mit ihren (mittlerweile teils erwachsenen) Kindern zu einem großen gemeinsamen Fest eingeladen. Die Mitarbeiterinnen und Ehrenamtlichen, die ebenfalls eingeladen sind richten es für die Frauen aus. Es gibt Kaffee & Kuchen und ein kleines Buffet. Frauen helfen Frauen, der Name des Vereins ist auch hier Programm.



Das größte Dankeschön geht an unsere ehrenamtlichen Vereinsfrauen und die Mitarbeiterinnen im Frauenhaus, die diesen Tag lange geplant, organisiert und durchgeführt haben. Ohne ihr Engagement und ihren Einsatz wäre es nicht möglich ein solches Fest stattfinden zu lassen.

2024 wurde ein Herbstfest gefeiert, wobei die Temperaturen uns einen sonnigen Sommertag beschwerten.

Gemeinsam mit allen Frauen, (ehemaligen) Bewohnerinnen, ihren Kindern, Vereins- und Vorstandfrauen, den ehrenamtlichen Rufbereitschaftsfrauen sowie den Mitarbeiterinnen wurde es ein ausgelassener Tag mit vielen Anregungen und Gesprächen.



Es kamen viele Frauen, die schon vor langer Zeit im Frauenhaus lebten und auch mittlerweile (fast) erwachsene Kinder von ehemaligen Bewohnerinnen. Die Frauen konnten sich wiedersehen, neu kennenlernen, austauschen, Rückblick halten und auch Zukunftsvisionen besprechen.

Viele Frauen sprachen darüber, wie es ihnen immer noch hilft, mit anderen Betroffenen darüber zu sprechen, wie sie es geschafft haben aus der Gewaltbeziehung auszubrechen und ihren eigenen Weg zu beginnen.

## Sachbericht 2024

Das eigene Bewusstsein zu stärken für das Erreichte hilft auch weiterzumachen und stark zu bleiben, für sich selbst und für die Kinder.

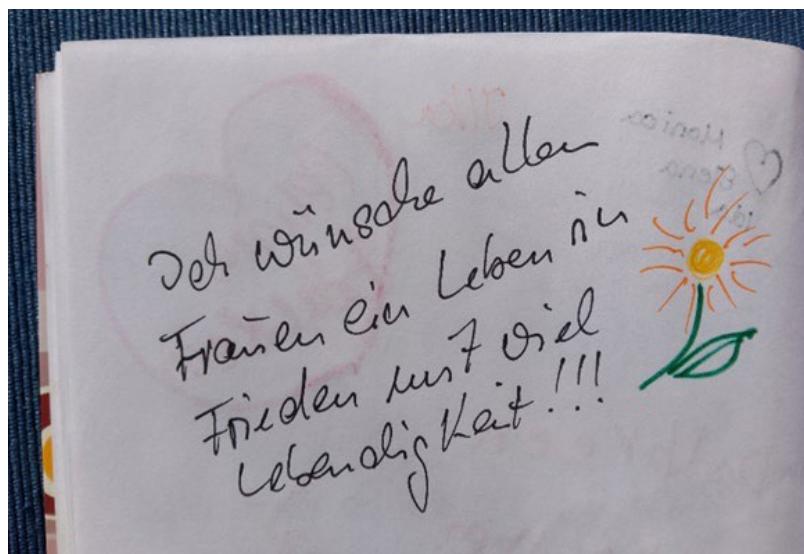
Einige hatten den Mut im ausliegenden Gästebuch ein paar Zeilen zu unserem Wiedersehen zu schreiben, wir haben uns sehr darüber gefreut.

Einige besonders berührende Einträge möchten wir an dieser Stelle aufführen.

Ein ganz großes Dankeschön an die Mitarbeiterinnen im Frauenhaus, die mich vor 10 Jahren geholfen haben aus der Hölle raus zu holen, es war die beste Entscheidung meines Lebens, da ich

Ich danke Euch,  
für alles;  
wenn Ihr nicht  
gewesen wäret...  


Destekiniz ve yardımlarınız  
unutulmaz. (  
Sisteri yeniden şömek çok  
şeref.  
İyi ki tanışmamışım ♥

Der Wünsche allen  
Frauen ein Leben in  
Frieden mit viel  
lebensfähigkeit!!!  


Bilder: Daniela Schwarz

## **Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit**

### **Schweinfurter Frauenwochen**

2024 hat sich das Frauenhaus für eine meditative Form der Gestaltung des Weltfrauentages entschieden. Sabine Dreibholz organisierte, als scheidende Fachliche Leitung, eine Klangmeditation mit der zertifizierten Entspannungstrainerin und Klangschalentherapeutin Sina Schmitt. Es sollte darum gehen, den Alltag hinter sich zu lassen und stattdessen in eine Welt der Klänge und Düfte einzutauchen. Ein sanfter Übergang vom Alltag in die Entspannung.

Die Nachfrage war enorm. Es wurden zwei Workshops hintereinander angeboten, beide hätten doppelt belegt werden können. Durchgeführt wurden die Veranstaltungen in unseren Vereinsräumen am Markt 31 in Schweinfurt, im Zentrum der Stadt.

Die Teilnehmerinnen genossen die Entspannung, die Reise in ihr Inneres und die Übertragung der Klangschwingungen auf Körper und Psyche. Sina Schmitt begleitete die Frauen bei ihrer „kleinen Auszeit“, hinter den Klängen die Stille zu erleben, neue Lebensenergien zu spüren und sich zu regenerieren. Eine Klangreise ist eine wunderschöne und wirkungsvolle Methode, um mit kraftvollen Schwingungen in eine beruhigende Tiefenentspannung einzutauchen. Der Körper nimmt die Schwingungen auf, sie reisen durch den ganzen Körper, in Bereiche die wir im Alltag nur selten spüren.

Die harmonisierenden meditativen Klänge der verschiedenen Klangschalen und anderen Instrumente helfen dabei seelische und körperliche Spannungen abzubauen und so eine tiefe Entspannung zu erreichen.

Eine Erfahrung, die wir uns im Alltag zu selten gewähren, die aber doch essentiell ist. Die Entspannung durch die Klangreise, eine Klangmeditation stärkt uns für die Anspannungen und Herausforderungen unseres Lebens, stärkt die teilnehmenden Frauen.

Unser Geschenk zum Weltfrauentag!



*Bild: Dagmar Flakus/Sabine Dreibholz*

### Safe Space in Schweinfurt - Stadtfest 2024

Das Frauenhaus und die Fachberatungsstelle bei häuslicher und sexualisierter Gewalt haben gemeinsam zum ersten Mal einen „Safe Space“, eine Anlaufstelle für Mädchen und Frauen, in Schweinfurt eingerichtet. Anlass war das Schweinfurter Stadtfest, das jedes Jahr Ende August stattfindet.

Auf Anfrage des Organisators Ralf Hofmann, dem die Sicherheit der Frauen und Mädchen beim Stadtfest ein besonderes Anliegen war, startete das Vorhaben kurz entschlossen, aber beherzt.

Das Team der Fachberatungsstelle und des Frauenhauses arbeiteten zusammen, um das Projekt zu bewältigen. Die ehrenamtlich Engagierten des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. wurden ebenfalls angefragt und erhielten eine zusätzliche Schulung in Vorbereitung auf dieses neue Setting sowie mögliche Einsätze.

In kürzester Zeit wurden Einsatzteams zusammengestellt. Es wurden Plakate entworfen in enger Zusammenarbeit zwischen dem Verein und der Organisation des Stadtfestes, daneben sollten Warnwesten die Einsatzkräfte kennzeichnen, so dass die Mädchen und Frauen diese direkt erkennen und ansprechen können.

Zwei Frauen besetzten durchgängig die Anlaufstelle am Markt 31, je zwei mobile Teams, die paarweise unterwegs waren, liefen sämtliche Festbereiche fortwährend ab, zeigten Präsenz und sollten die Augen offenhalten, um bei Unsicherheiten oder möglichen Übergriffen direkt zu unterstützen. Die Polizei war ebenfalls sehr präsent und stand als Ansprechpartner zur Verfügung.

Der Einsatz der beiden Einrichtungen wurde in dem Presseartikel, der über das diesjährige Stadtfest erschien, ebenfalls dargestellt. Dafür bedanken wir uns herzlich und hoffen darüber weitere Engagierte für „Safe Spaces“ zu gewinnen und das Angebot darüber ausweiten zu können – zur Sicherheit der Mädchen und Frauen aus der Region, in der Region.



### Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Jedes Jahr ist das Frauenhaus für die Region Main-Rhön an der Aktion des Frauenplenums Schweinfurt zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Mädchen und Frauen aktiv beteiligt und wie jedes Jahr unterstützten wir die Aktion nicht nur ***laut & stark*** – so das diesjährige Motto – sondern auch mit einem klaren Statement gegen geschlechtsspezifische Gewalt an Frauen und Mädchen.



Bild: Frauenplenum Schweinfurt



Zum ersten Mal gab es einen Zug durch die Stadt, mit Trillerpfeifen unterstützt machten die Beteiligten auf die Aktion aufmerksam und zogen über den Marktplatz bis zum Martin-Luther-Platz, wo traditioneller Weise die Fahne gehisst wurde. Die Gleichstellungsstelle eröffnete, brachte aktuelle Statistiken vor, Soraya Lippert vertrat offiziell die Stadt und unterstrich die Bedeutung dieses Tages. Der Weiße Ring und das Frauenhaus sprachen für die Betroffenen.



Fotos: Dagmar Flakus, Frauen helfen Frauen e.V.

## Sachbericht 2024

Jubiläumsgesprächsrunde im Juli 2024: **100 Jahre** Paritätischer in Bayern und **60 Jahre** Paritätischer Bezirksverband Unterfranken



von links: Kathrin Speck, Geschäftsführerin Paritätischer-Moderation, Dagmar Flakus, Geschäftsführerin Frauen helfen Frauen e.V. Schweinfurt, Dr. Hülya Düber, Sozialreferentin Stadt Würzburg, Margit Berndl, Vorstand Paritätischer Bayern, Johannes Spielmann, Vorstand Blindenstiftung, Andreas Selig, Paritätischer Moderation

*Foto: Der Paritätische*

### Präventionarbeit und Informationen über die Arbeit des Frauenhauses und des Vereins Frauen helfen Frauen e.V.

- PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e.V. Bezirksverband Unterfranken, Würzburg
- Stand am Markt der Möglichkeiten, 120 Jahre Diözesanverband des Katholischen Deutschen Frauenbundes, Festakt Würzburg
- Rotary Club Haßfurt, Königsberg
- Wilhelm-Sattler-Realschule, Schweinfurt
- Johann-Hinrich-Wichern-Fachakademie für Sozialpädagogik, Schweinfurt
- Interkulturelles Begegnungszentrum für Frauen e.V. (IBF), Infoveranstaltung im Rahmen des Frauenfrühstücks, Schweinfurt
- Netzwerktreffen Beratung und aktives Ehrenamt für Migrantinnen, IBF Schweinfurt
- Kinderfest Schweinfurt, Veranstaltung zum Weltkindertag mit dem Kinderschutzbund, Schweinfurt
- Veranstaltung von Kinderschutzbund und SKD-BKK zum Weltkindertag in Grafenrheinfeld
- Vesperkirche, Informationsstand und Gesprächsangebot, Schweinfurt
- Vortrag Arbeit mit gewaltbelasteten Frauen in Asylunterkünften, Bad Neustadt
- Austauschtreffen mit Fachkräften und Ehrenamtlichen bei IBF Schweinfurt

### **Arbeitskreise und Vernetzung**

#### **Lokale und regionale Arbeitskreise**

- Runder Tisch Häusliche Gewalt in Schweinfurt
- Arbeitsgruppe „Sonderleitfaden – Umgang nach häuslicher Gewalt“, Schweinfurt,
- Runder Tisch gegen häusliche und sexualisierte Gewalt Landkreis Haßberge
- Interdisziplinäre Berufsgruppe gegen häusliche und sexualisierte Gewalt, Haßfurt
- Netzwerk Häusliche Gewalt, Bad Neustadt
- Arbeitsgruppe Häusliche und sexuelle Gewalt, Bad Neustadt
- Runder Tisch Häusliche Gewalt, Bad Kissingen
- Arbeitskreis Frühe Kindheit und Kinderschutz, Landkreis Haßberge
- Koki Frühe Hilfen Landkreis Schweinfurt
- Netzwerktreffen Familienbildung Stadt & Landkreis Schweinfurt
- Vernetzungs- und Kooperationstreffen Familie im Landkreis Rhön-Grabfeld
- Netzwerktreffen Familienbildung Stadt Schweinfurt
- Frauenplenum Schweinfurt
- Sozialkonferenz Schweinfurt

#### **Lokale und regionale Vernetzung**

- Fachlicher Austausch mit der Fachberatungsstelle bei häuslicher und sexualisierter Gewalt in Schweinfurt
- Arbeitskreis Ambulante Versorgung, Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Region Main-Rhön, Schweinfurt
- Fachlicher Austausch mit SPDi Schweinfurt
- Fachlicher Austausch Projekt *TAFF*, Schweinfurt
- Fachlicher Austausch mit dem Jugendamt Landkreis Schweinfurt
- Austausch Gleichstellungsbeauftragte Landkreis Schweinfurt
- Fachlicher Austausch und Vernetzungstreffen Weißer Ring, Schweinfurt
- Austauschtreffen Männer contra Gewalt e.V.
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Main-Rhön, Arbeitskreis Ambulante Versorgung, Schweinfurt
- Servicestelle Ehrenamt, Stadt Schweinfurt
- Zonta-Club Bad Kissingen-Schweinfurt, Schweinfurt
- Unterfränkisches Vernetzungstreffen der pro-aktiven Beratung, Online
- ZOOM-Austausch, Unterfränkische proaktive Beratung, online

## **Sachbericht 2024**

---

### **Arbeitskreise auf Landesebene**

- Fachgruppentreffen der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der autonomen Frauenhäuser in Bayern
- Fachgruppe der bayerischen Frauenhäuser, Paritätischer Wohlfahrtsverband Bayern
- Vernetzungstreffen der Interventionsstellen proaktive Beratung, Online
- Süd AG der Autonomen Frauenhäuser, Online
- Online-Austausch Präventionsarbeit zu sexualisierter und häuslicher Gewalt in Bayern. Fokus Häusliche Gewalt. Koordinierungsstelle gegen häusliche und sexualisierte Gewalt, Freue Wohlfahrtspflege Bayern

### **Fortbildungen 2024**

- Agiles Führen – Methoden zur Steigerung der Verantwortlichkeit, Zusammenarbeit und Selbstorganisation, Paritätische Akademie Süd Stuttgart
- Workshop Bedrohungsmanagement bei häuslicher Gewalt gegen Frauen in Bayern, Paritätischer Landesverband, Nürnberg
- Online-Fortbildung Wichtiges und Neues aus dem SGB II für Frauenhäuser, Paritätische Akademie Süd
- Systemische Beratungsansätze in der Kinder- und Jugendhilfe, 2-tägiger Grundkurs
- Online-Fortbildung zum Kinderschutz: Häusliche Gewalt ansprechen. Präventionsansätze für die Praxis
- Online-Fachvortrag von Prof.in Dr. Barbara Kavemann, Gewalt in der Beziehung der Eltern: Dynamiken, Muster und Auswirkungen auf die Kinder. Landesweite Koordinierungsstelle gegen häusliche und sexualisierte Gewalt, Freie Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft BY
- Online- Podiumsdiskussion Gewalt gegen Frauen: Perspektiven für Veränderung, Hochschule Niederrhein
- KSR (Kindschaftsrecht) Online
- Fachtag Kinderschutz, Paritätischer Wohlfahrtsverband, München
- Erste-Hilfe-Ausbildung, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Schweinfurt

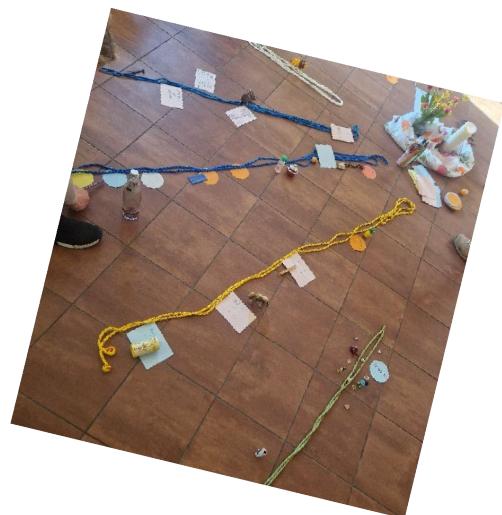


# Sachbericht 2024

---

## Supervision

Regelmäßige Supervision Pädagogisches Team & Supervisionswochenende für Haupt- und Ehrenamtliche, mit Claudia Widmann, Dipl.- Sozialpädagogin (FH) und systemische Familientherapeutin, Inhouse



## Mitarbeiterinnen, hauptamtlich

### Geschäftsführung und Fachliche Leitung

- Dagmar Flakus, Sozialwirtin (FH); Geschäftsführerin (9,75 Std.)
- Sabine Dreibholz, Diplom-Pädagogin; Fachliche Leitung (9,75 Std.) bis 31.03.2024
- Daniela Schwarz, Diplom-Pädagogin (Univ.); Fachliche Leitung (9,75 Std.) ab 01.04.2024

### Pädagogisches Team des Frauenbereichs und der ambulanten Beratung

- Daniela Schwarz, Diplom-Pädagogin (Univ.) seit 01.03.2024
- Sabine Dreibholz, Diplom-Pädagogin (19,5 Std.) bis 31.03.2024
- Pauline Leicht, Sozialarbeiterin (39 Std.), ab 01.06 (29,25 Std.)
- Luisa Scheiner, Sozialarbeiterin (39 Std.) seit 01.06.2024
- Anna-Lena von Langen, Sozialarbeiterin (KV) bis 15.01.2024
- Kerstin Heusinger, angehende Sozialarbeiterin bis 04.02.2024
- Ute Trapp, Psychologin (33 Std.) bis 29.02.2024

### Pro-aktive Beratung

- Sabine Dreibholz, Diplom-Pädagogin (10 Std.) bis 31.03.2024

### Pädagogisches Team des Kinder- und Jugendbereichs

- Beate Erhart, Erzieherin (29,25 Std.)
- Lisa Unger, Erzieherin (29,25 Std.)
- Julia Gößmann, Sozialpädagogin (Midijob Dezember 2024)

### Verwaltung

- Dagmar Flakus, Sozialwirtin (20,75 Std.)
- Sarah Schmitt, Bankkauffrau (15 Std.)

## **Sachbericht 2024**

---

### **Hausorganisation**

- Simone Teschner, Hauswirtschaft (20 Std.)
- Andrea Haupt, Reinigungskraft Büro- und Beratungsräume

### **Ehrenamt**

- Anja Barchmann
- Johanna Barthel
- Stephanie Beyer
- Erna Brodt
- Sabine Dreibholz
- Marlene Groß
- Rosi Heyer
- Esther Herbst
- Stefanie Klein
- Daniela Keller
- Beate Kubitza-Lun
- Pia Memmel
- Elke Müller
- Lara Räth
- Viktoria Spomer
- Chrissy Schmitt
- Johanna Schweiger
- Irina Werth-Beck
- Rosalie Willner

### **Vorstandsfrauen des Trägervereins „Frauen helfen Frauen e. V.“**

- Anja Barchmann
- Beate Kubitza-Lun
- Pia Memmel / Viktoria Spomer

## **Danke für Ihre Unterstützung**

Unser Herzlicher Dank geht an alle (auch die nicht namentlich genannten) Spendern\*innen, Unternehmen, Organisationen und Vereine, Institutionen sowie Staatsanwält\*innen und Richter\*innen, die im Jahr 2024 durch Geld- und Sachspenden oder Zuweisung von Bußgeldern unsere Arbeit im Frauenhaus unterstützt haben.

Größere Geldspenden erhielten wir im letzten Jahr von folgenden Organisationen (Privatpersonen nicht genannt):

Autohaus Kehm, Bad Neustadt  
Biblische Gemeinde e.V., Schweinfurt  
Bruxafol Folien GmbH, Hammelburg  
Evangelischer Frauenverein, Niederwerrn  
GBF-Winzer, Hammelburg  
Gesangs- und Instrumentalgruppe ChoresGulG, Hammelburg  
Gustav-Gunzenheimer-Stiftung, Schweinfurt  
Hilfswerk St. Fortunat, Nüdlingen  
human aktiv, Stuttgart  
Katholischer Deutscher Frauenbund, Diözesanverband Würzburg  
Ladies Night, Oerlenbach  
Marienkindertagesstätte, Hambach  
MLF Mercator-Leasing GmbH & Co, Schweinfurt  
Paul und Susi Hoffmann Stiftung, Grettstadt  
Rafelder Krautsköpf e.V., White Dinner, Grafenrheinfeld  
Schäffler Technologies aG & Co KG, Schweinfurt  
Schuster Otmar, Fahrzeugbau, Gochsheim  
Seto's Coctailbar, Oerlenbach  
Sparkasse Bad Neustadt  
SPD Kreisverband Haßberge, KAB Bildungsarbeit Bayern,  
Capitol Theater, Zeil am Main  
Praxis für Physiotherapie, Angelika Tschenk, Schweinfurt  
Verein der Freunde Zonta, Schweinfurt  
WM Meyer Fahrzeugbau AG, Werneck

# Frauen helfen Frauen e.V.

Postfach 12 35 - 97402 Schweinfurt  
frauenhaus.schweinfurt@t-online.de

Telefon 09721 / 78 60 30

Telefax 09721 / 78 60 33

## Spendenkonto

Sparkasse Schweinfurt / Hassberge  
BIC: BYLA DE M1 KSW  
IBAN: DE37 7935 0101 0000 032318

## Erklärung zur Förderung des Vereins „Frauen helfen Frauen“

**Ich will den Verein „Frauen helfen Frauen“ mit einem kontinuierlichen Förderbeitrag unterstützen (Beitrag frei wählbar).**

Nachname, Vorname / Firma / Institution

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl,

Wohnort

Telefon privat

Telefon geschäftlich

Arbeitgeber

Geburtsdatum

Geburtsort

Beruf

Beginn Förderung Monat / Jahr\*

Höhe und Zahlmodus des Förderbeitrages

€ jährlich - fällig Januar

€ halb jährlich - fällig Januar / Juli

Über den kalenderjährlich kontinuierlichen Gesamtförderbetrag und jede weitere zusätzliche Spende soll eine steuerwirksame Spendenbescheinigung ausgestellt werden:

ja

nein

## Bankenzug

Der Verein ist ab sofort bis auf Widerruf berechtigt, den Förderbetrag von nachstehendem Konto abzubuchen:

IBAN

Name und Ort des Kreditinstituts

Ort und Datum

Unterschrift

## Widerruf der Förderung

Nach der geltenden Satzung ist ein Widerruf der Förderung schriftlich zu erteilen.

**Frauenhaus** für die Region Main-Rhön in **Schweinfurt**

Postfach 12 35 97402 Schweinfurt

**Telefon: 0 97 21 / 78 60 30**

**Telefax: 0 97 21 / 78 60 33**

[frauenhaus.schweinfurt@t-online.de](mailto:frauenhaus.schweinfurt@t-online.de)

[www.frauenhaus-schweinfurt.de](http://www.frauenhaus-schweinfurt.de)

